# Gott war und ist mit uns

**Wort-Gottes-Feier zum Jahreswechsel\_A**

**Gott war und ist mit uns**

**WGF zum Jahresabschluss (Lesejahr A)**

**Dienstag, 31.12.2013**

Legende: V … Vorsteher, A … Alle, L … Lektor, K … Kantor

*Vorbereitungen:*

* *LektorIn:*
* *Musik/Lieder:*
* *Orgel:*
* *Messlektionar A I S. 20 (Liturgie 4. Adventsonntag, Lesejahr A)*
* *Lesung & Fürbitten vergrößert ausdrucken*
* *Lieder anschlagen*
* *Glocken vor dem Altar auf die Seite räumen*
* *Kleiderständer*

**Leitgedanke zu dieser WGF:** Immanuel – Gott ist mit uns. Seine Zusage: Ich bin da!

Eröffnungsteil

*Glocken läuten, Gong anschlagen (Franz)*

**Einzug** in die Kirche **von hinten** gemeinsam mit Lektor.

*Veronika stellt nach der gemeinsamen Kniebeuge das Evangeliar auf den Altar.*

*Die Ministranten die Kerzen daneben*

**Einzug mit Orgelspiel**

**LIED: D 236, 1+3 – „Diesen Tag Herr, leg ich zurück in Deine Hände“**

**Begrüßung**

V Wir begrüßen Euch zu diesem letzten Gottesdienst dieses Kalenderjahres und beginnen in mit dem Kreuzzeichen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

 Der letzte Gottesdienst dieses Kalenderjahres. 2013 – ein weiteres Jahr ist vorbeigeflogen und ein neues steht schon vor der Tür. Ich brauche noch ein wenig Zeit, um das zu realisieren. Zeit, um anzuhalten und kurz inne zu halten. Was war? Was wird kommen? – Eines wissen wir mit Sicherheit. Gott war mit uns, er ist mit uns und er wird auch in 2014 mit uns sein.

**Bußakt**

V Einige von Euch wundern sich vielleicht, wieso wir so warm angezogen sind.
Es liegt nicht daran, dass wir geglaubt haben, die Kirche wäre nicht geheizt. Nein, das ist nicht der Grund. Denn wir haben gewusst, dass Franz sich auf jeden Fall darum kümmern wird. – Franz, Dir dafür, dass Du in der kalten Zeit für Wärme sorgst, ein wärmendes Vergelt’s Gott!

 Nein, also die kalte Kirche ist nicht der Grund.
Grund ist, dass an dieser Stelle der Liturgie der Bußakt steht. Wir sind eingeladen, unsere Schuld, die große Schuld, das heißt, alles was uns belastet, beschäftigt, uns von Gott fern hält; vertrauensvoll vor ebendiesen Gott zu legen. Und so den weiteren Gottesdienst befreit zu feiern und zu genießen.

 Vielleicht können sich einige von Euch noch an Norbert Bertschler erinnern. Er war Ministrantenleiter und ist leider viel zu früh verstorben. Als Ministrantenleiter hat er uns Jungministranten den Beginn der Messe so näher gebracht. – Wenn Du auf Besuch kommst, sagst Du zuerst Hallo! Im Gottesdienst machen wir das Kreuzzeichen. Dann kommt der Bußakt. Sind wir auf Besuch, legen wir nun die Kleider ab. Nun sind wir erleichtert. Wir wollen nun diese störenden Kleidungsstücke ablegen, und so befreit, erlöst weiterfeiern.

STILLE

**Kyrie**

Das Belastende vor Gott gelegt. Dermaßen erlöst, wollen wir nun im Kyrie Jesus, den Menschensohn, den Erlöser begrüßen.

**LIED: D 27 – „Herr, erbarme dich unser“**

**Gloria**

**LIED: D 28 – „Ehre sei Dir, unserem Gott“**

**Tagesgebet**

V Guter Gott,

der Prophet Jesaja hat uns Deinen Namen genannt:
Immanuel – Gott mit uns!
Du hast uns durch das vergangene Jahr geleitet und begleitet.
Nimm‘ uns auch im kommenden Jahr an Deine Hand.
Gib‘ uns auch im kommenden Jahr Augen und Ohren, die Dich erkennen können.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen eingeborenen Sohn.

A Amen

Wortgottesfeier

**Lesung**

Lektor: Jesaja 7,10-14 (Liturgie 4. Adventsonntag, Lesejahr A)

Zur Lesung: Der Bestand des davidischen Königshauses und damit die Verheißungen Gottes selbst waren in Gefahr, als der Prophet Jesaja im Jahr 735 zum König Ahas geschickt wurde. Im Auftrag Gottes bietet er dem König ein Zeichen der Rettung an. Der König glaubt weder Gott noch dem Propheten; er will seine eigene Politik machen. Aber Gott gibt dem Haus David ein Zeichen, auch wenn der König es nicht haben und nicht sehen will: Es wird einen Sohn Davids geben, in dem der symbolische Name Immanu-El („Mit uns ist Gott) volle Wahrheit sein wird. Dafür ist die Voraussetzung, dass das Königshaus weiterbesteht, dass also dem König ein Sohn und Erbe geboren wird. Das Kind der „Jungfrau“ weist auf den Sohn der Jungfrau hin, dessen Geburt im Evangelium (Lk 1, 31) angekündigt wird. - Jes 9, 5-6; Mi 5, 2; Mt 1, 23.

Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen;

sie wird ihm den Namen Immanuel - Gott mit uns - geben

Lesung aus dem Buch Jesaja

In jenen Tagen

10 sprach der Herr noch einmal zu Ahas (dem König von Juda); er sagte:

11 Erbitte dir vom Herrn, deinem Gott, ein Zeichen, sei es von unten, aus der Unterwelt, oder von oben, aus der Höhe.

12 Ahas antwortete: Ich will um nichts bitten und den Herrn nicht auf die Probe stellen.

13 Da sagte Jesaja: Hört her, ihr vom Haus David! Genügt es euch nicht, Menschen zu belästigen? Müsst ihr auch noch meinen Gott belästigen?

14 Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben.

L Dies waren die Worte der Lesung

A Dank sei Gott

**Instrumental**

**LIED: GL 144 – Christus ist geboren, Halleluja** *(mit Evangeliumsprozession)*

**Evangelium**

Mt 1,18-24 (Liturgie 4. Adventsonntag, Lesejahr A)

Zum Evangelium: „Gott mit uns“, das ist die zentrale Aussage dieses Evangeliums (Mt 1, 23; vgl. 28, 20). Matthäus zitiert die Weissagung Jes 7, 14, um das Geheimnis der Menschwerdung als ein schöpferisch rettendes Eingreifen Gottes zu deuten. Josef, der treue und stille Helfer beim Werk Gottes, wird der gesetzliche Vater des Messias und gibt ihm den Namen „Jesus“, der bedeutet „Jahwe rettet“.

Jesus wird geboren werden von Maria, die verlobt ist mit Josef, dem Sohn Davids

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

18 Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes.

19 Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

20 Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

21 Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus („Jahwe rettet“) geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

22 Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

23 Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

24 Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

V Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus

A Lob sei Dir Christi

**LIED: GL 144 – Christus ist geboren, Halleluja** *(mit Evangeliumsprozession)*

**Meditation**

(basierend auf: Mag. Erwin Haslinger, Pfarre Wels-Hl. Familie, Vogelweide, 2004 12)

Immanuel – Gott ist mit uns.

Dies ist eine wunderbare Zusage, die Gott uns immer wieder aufs Neue gibt – so auch in diesem zu Ende gehenden Jahr.

Gott sagt:

In jede Träne – wenn wir uns aus ganzem Herzen gefreut haben, wenn wir uns den Bauch gehalten haben vor Lachen – aber auch Tränen vor Zorn und Wut, weil etwas so gar nicht so sein wollte, wie geplant oder in der Trauer um einen Verlust, wenn wir ohnmächtig daneben stehen müssen …

…lege ich meine Zusage:

ICH BIN DA

Gott sagt:

In das Traurige und Bedrückende. In all den erfüllten Stunden deiner Vergangenheit.

In das Ungewisse deiner Zukunft …

… lege ich meine Zusage:

ICH BIN DA.

Gott sagt:

In den Ursprung und das Ziel deiner Gefühle: Liebe, Freude, Zufriedenheit, Furcht, Wut, Unsicherheit.

In Fülle Deiner Gedanken.

In den Reichtum deines Schweigens und Deine Sprachlosigkeit …

… lege ich meine Zusage

ICH BIN DA.

Gott sagt:

In die Fülle Deiner Aufgaben und das Ungelöste – trotz Deiner Geschäftigkeit.

In die Vielzahl Deiner Fähigkeiten und in die Grenzen Deiner Begabung …

… lege ich meine Zusage

ICH BIN DA.

Gott sagt:

In das Gelingen Deiner Begegnungen – mit den Menschen und mit Gott.

In die Freude Deines Erfolges und in den Schmerz Deines Versagens.

… lege ich meine Zusage

ICH BIN DA.

Gott sagt:

In die Enge Deines Alltags und in die Weite Deiner Träume.

In die Schwäche Deines Verstandes und in die Kraft Deines Herzens …

… lege ich meine Zusage

ICH BIN DA.

**Ritual: Weihrauch**

*(Einige Weihrauchschalen sind im Altarraum. Ein Ministrant geht mit den Weihrauchschalen zu Gemeindemitgliedern, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.)*

Die Vorlage zu dieser Meditation kommt aus der Pfarre Wels – als ich mich mit dem originalen Text befasst, einige Gedanken ergänzt bzw. anders formuliert habe – sind mir so viele Momente aus dem zu Ende gehenden Jahr wieder eingefallen. Viele bunte Bilder sind wieder gekommen und ich habe mich richtig gefreut auf den heutigen Gottesdienst. Hier und jetzt kann ich gemeinsam mit euch allen alles mit- und vor Gott bringen. Mich aus tiefstem Herzen bedanken, das nicht wirklich Gelungen ablegen, aber auch die Dinge, die noch im „Magen liegen“ Gott anvertrauen und seine Zusage annehmen: ICH BIN DA.

Wir laden euch nun ein, auch eine Reise durch das vergangene Jahr zu machen. Um diese Gedanken noch größere Kraft zu geben, möchten wir (wie letztes Jahr) das Symbol des Weihrauchs benutzen – der Weihrauch steht für unser aufsteigendes Gebet zu Gott, aber auch für Reinigung und Verehrung.

Wir haben auf dem Altar Schalen mit glühenden Kohlen vorbereitet und wir laden euch ein Weihrauchkörner aufzulegen und um den Altar stehen zu bleiben und im Aufsteigen des Weihrauches euren Dank, eure Gedanken vor Gott zu bringen – unserem Immanuel.

Nach den Fürbitten, singen wir gemeinsam das Vater-Unser und geben uns den Friedensgruß.

Wir wissen, dass nicht jede bzw. jeder hier heraufkommen kann oder möchte. Deshalb werden auch Ministranten mit einer Schale herumgehen, damit alle die möchten ein Weihrauchkorn auflegen können.

Wir möchten euch aber ermuntern zu kommen, vor allem im gemeinsamen Singen des Vater-Unseres um den Altar mit dem Wort Gottes unsere Gemeinschaft mit Gott und unter uns zu spüren.

**LIED: Orgelspiel während des Rituals**

**Fürbitten**

V All unsere Gebete, unser Dank stehen heute für unser ganz persönliches Glaubensbekenntnis.

 Wir wollen jetzt die Bitten der Gemeinde vor Gott bringen.
*(Ministrant gibt pro Fürbitte ein Weihrauchkorn in die Schale)*

L In Nofels gab es im vergangenen Jahr **26** **Taufen**
Immanuel – Gott, der mit uns ist – wir bitten Dich:
Schenke allen Eltern das rechte Mittelmaß zwischen Gelassenheit und Aufmerksamkeit, um das Heranwachsen der Kinder liebevoll zu begleiten.
*Christus, höre uns.*

 In Nofels kamen im vergangenen Jahr **36** Kinder zur **Erstkommunion**Immanuel – Gott, der mit uns ist – wir bitten Dich:
Hilf den Kindern und den Erwachsenen, dass sie spüren, wie Dein Wort und Brot das Leben immer wieder von neuem bereichert.
*Christus, höre uns.*

In Nofels kamen im vergangenen Jahr **16** Jugendliche zur **Firmung**Immanuel – Gott, der mit uns ist – wir bitten Dich:
Öffne den jungen Menschen ihre Herzen und schenke ihnen Möglichkeiten, Dir zu begegnen. Lass‘ sie Deine Liebe spüren.
*Christus, höre uns.*

In Nofels hat sich letztes Jahr kein Paar kirchlich **getraut**.Immanuel – Gott, der mit uns ist – wir bitten Dich:
Schenke allen Eheleuten und Paaren in verschiedensten Konstellationen die Ausdauer, Kraft und Freude, ihr JA zueinander in allen Situationen zu leben.
*Christus, höre uns.*

 In Nofels gab es im vergangenen Jahr **31 Kirchenaustritte** und **keine Kircheneintritte:**Immanuel – Gott, der mit uns ist – wir bitten Dich:
Lass‘ alle Menschen, die sich zur Kirche bekennen, Deinen Geist der Liebe spüren und begleite jene, die sich von der Kirche abgewendet haben.
*Christus, höre uns.*

In Nofels gab es im vergangenen Jahr **23** **Todesfälle.**Immanuel – Gott, der mit uns ist – wir bitten Dich:
Führe unsere Verstorbenen in dein ewiges Licht und lass‘ die Trauernden in Dir Trost und Heimat finden.
*Christus, höre uns.*

**Vater unser**

*(zur Gemeinde hin offener Kreis um den Altar)*

V Reichen wir uns nun die Hände und singen das Gebet, das uns durch dieses Jahr getragen hat und uns auch wieder im neuen Jahr begleiten wird.

**LIED: D 86 – „Vater unser“**

**Friedensgruß**

V Wir nehmen deine Zusage – ICH BIN DA – dankbar an.
Wir begegnen dieser Zusage täglichen in unserem gegenseitigem füreinander DASEIN – in unseren Familien, für unsere Freunde und auch in unserer Nofler Pfarrgemeinde. – Bekunden wir dies mit dem Friedensgruß.
Der Friede sei mit uns.

Gemeinde geht zurück an den Platz

**Opfer/Kollekte**

Im nun folgenden Opfer bitten wir um eine Spende für unsere Pfarre Nofels.

**LIED: D 141, 3 – „Sing mit mir ein Halleluja“**

**Verlautbarungen**

Gleich nach dem Lied

**Schlussgebet**

V Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann.
Aber der Engel antwortete:
Geh nur hin in die Dunkelheit,
und leg deine Hand in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg. *(aus China)*Gott,
um dieses tiefe Vertrauen
die unbekümmerte Zuversicht
auf Deinem Wort bauend.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A Amen

Schlussteil

**Segensgebet**

V (Wir bitten nun Gott um seinen Segen:)
Möge Gott auf dem Weg, den wir durchs kommende Jahr gehen, vor uns her eilen.

A *Amen*.

V Mögen wir die hellen Fußstapfen des Glücks finden und ihnen auf dem ganzen Weg folgen können.

A *Amen*.

V Möge Gott uns auf unserem Weg immer auf gute Möglichkeiten stoßen lassen.

A *Amen*.

V Das gewähre uns der gute und drei eine Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A *Amen*.

**LIED: D 187 – „Voll Vertrauen“**

V Wir wünschen euch – ganz schlicht und einfach – einen schönen Abschluss und einen guten Start ins Neue Jahr. Und für die Zeit nach dem Start das Wissen: Immanuel – Gott ist mit uns.
An den Ausgängen verteilen die Ministranten noch ein wenig Weihrauch. Für die ganz private Verbindung mit Gott.

V Nun gehen wir in Frieden

A Dank sei Gott dem Herrn.

Schluss: Orgelspiel

*Auszug nach hinten*

Infos aus Wikipedia

**Immanuel**

Immanuel ist ein hebräischer Name (עִמָּנוּ אֵל **„Gott (ist/sei) mit uns“),** der ursprünglich beim biblischen Propheten Jesaja Gegenstand einer Verheißung ist (Jes 7,14 EU). Im Matthäusevangelium im Neuen Testament wird der Name in Beziehung zu Jesus Christus gesetzt (Mt 1,23 EU).

Die lateinisch-griechische Form des männlichen Vornamens lautet Emanuel.

Erwähnung in der Bibel

**Prophet Jesaja**

Der Name Immanuel kommt im Prophetenbuch des Jesaja drei Mal vor. Bezeichnend ist vor allem die Eingangsstelle Jes 7,14:

 „Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel geben.“

Es handelt sich bei Jes 7,14-17 EU um ein prophetisches Zeichen an die Adresse des judäischen Königs Ahas. Danach soll eine junge Frau einen Sohn mit dem Namen „Mit uns (ist) Gott“ gebären, der noch keine moralische Mündigkeit erlangt haben wird, bis der Staat Juda in außerordentliche Gefahr durch seine Gegner Israel und Aram geraten wird. Der hebräische Text verwendet als Bezeichnung der Mutter das Wort עַלְמָה (almah), das schlicht „junge Frau“ bedeutet. Bereits die griechische Übersetzung des Tanach, die Septuaginta verwendet jedoch hier das Wort παρθένος (parthenos), das zwar auch zunächst lediglich „junge Frau“ bedeutet, jedoch eine Neigung zur Bedeutung „Jungfrau“ aufweist.[1]

Wegen des positiven Gehalts des Namens „Gott mit uns“ wird in der Exegese oft angenommen, dass der Name für den Sohn des Ahas, den späteren König Hiskija steht.[2] Dieser konnte tatsächlich das Reich Juda gegen die assyrische Vorherrschaft verteidigen.

An den beiden weiteren Stellen, wo der Name Immanuel bei Jesaja vorkommt (Jes 8,8.10 EU), scheint es sich wegen der damit verbundenen negativen Aussagen um eine Unheilswarnung zu handeln, die das Reich Juda vor der assyrischen Großmacht bewahren will.[2]

Ob das Bild, das Jesaja von der Erscheinung des Immanuel zeichnet, von sich aus in einen explizit messianischen Zusammenhang gehört, ist in der exegetischen Forschung umstritten.[1]

**Matthäusevangelium**

Matthäus identifiziert Jesus in Mt 1,23 EU als den in Jes 7,14 verheißenen Sohn mit Namen Immanuel:

 „Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.“

Diese Stelle wird im Christentum als Beleg für Jesu Messianität und seine Jungfrauengeburt verstanden (vgl. auch noch Lk 1,26-35 EU). Der griechische Text verwendet wie die Septuaginta zu Jes 7,14 hier das Wort παρθένος. Wo das hebräische Wort almah noch lediglich eine junge, unverheiratete Frau meint, kann parthenos zusätzlich eine biologische Jungfräulichkeit bezeichnen.[2] Die christliche Dogmatik versteht die Geburt Jesu in diesem Sinne.

Jesus wird im Neuen Testament an keiner weiteren Stelle mit dem Namen Immanuel bezeichnet.

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Veronika Geiger und Armin Hacker, WGF-LeiterInnen der Pfarre Feldkirch Nofels.